

## Pressespiegel 2015

### Press Documentation 2015

Novomatic

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Dr. Reichmann**

**01.06.2015 / KW 22**

„Österreich“, 30.05.2015



**Nina Blum und Oliver Baier kamen zum Auftakt vorbei.**



**A. Izdebska mit Erwin Pröll (l.); C. Vasicek und Peter Hofbauer.**

Erwin Pröll lud zum Get-together

## Startschuss für den NÖ-Theatersommer

**Festlich.** Wenn Erwin Pröll ruft, dann kommen sie alle. So traf sich am Donnerstag im Wiener Novomatic-Forum das Who'swho der heimischen Schauspiel-Szene, um den Auftakt zum Niederösterreichischen Theatersommer zu feiern. Mit dabei: **Adi Hirschal, Waltraut Haas, Susanna Hirschler** und viele weitere Bühnenstars.



**Nadja Mader-Müller, Waltraut Haas, Susanna Hirschler.**

„germandailynews.com“, 28.05.2015

## **Niki Lauda enthüllt AMG Mercedes GT S in Kasseler Spielbank**

### **Lukrativer Jackpot mit 375 kW**

Kassel, 27.05.2015, 00:28 Uhr

**GDN** - Für gut eine Stunde war der dreifache Formel 1-Weltmeister und heutige Aufsichtsratschef der Mercedes Motorsport Sparte Niki Lauda zu Gast in der Kasseler Spielbank. Nach Interview und Autogrammen enthüllte er den neuen Jackpot der Spielbank, ein AMG GT S, das aktuelle Safety Car in der Formel 1.

Mehr als einhundert interessierte Motorsport- oder Lauda-Fans erwarteten die "lebende Legende", wie Marco Pohl, der als einer der Ersten an der Absperrung stand, den mehrfachen österreichischen Formel 1-Weltmeister nannte. Lauda, der mit seinem eigenen Flugzeug aus England nach Kassel kam, erreichte die Spielbank erst mit etwas Verspätung. Das lag allerdings nicht an dem Flugverkehr auf dem Airport Kassel, sondern eher am durch Baustellen beeinträchtigten Straßenverkehr vom abgelegenen Flughafen in die Innenstadt. Wenn auf dem Flughafen auch nach zwei Jahren so wenig los sei, meinte Lauda launig, "müssen wir öfters dort landen". Den Fans wäre es bestimmt recht, wenn dieser Besuch nicht der letzte in der Nordhessenmetropole wäre.

Niki Lauda zeigte sich gut gelaunt und zugänglich. Schon vor der Spielbank gab er erste Autogramme und signierte Bücher, Kappen und Fotos. Im einem fachkundig geführten Interview gab er, so wie man ihn auch als RTL-Experten kennt, unverblümt Auskunft. Ob die desaströse Fehlentscheidung beim letzten Formel 1-Rennen in Monaco, die dem sicher führenden Hamilton den Sieg kostete, oder die Tatsache, dass in diesem Jahr in Deutschland kein Grand Prix stattfinden wird, Lauda hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg. Nach dem Interview und der Beantwortung einiger Zuhörerfragen, etwa nach dem Gesundheitszustand von Michael Schumacher oder Jules Bianchi, posierte der Österreicher geduldig mit den Fans für Erinnerungsfotos, bevor es dann an die Enthüllung des Sportwagens ging, der durch Autogramm des Ex-Weltmeisters auf dem Heck noch eine ganz besondere Note bekam.

Zwei Fans gingen, oder besser: fuhren, mit ganz besonderen Signaturen des Motorsportidols von dannen. Die Kasseler Motorsportlerin Ingrid Battenfeld ließ sich ihren silbernen Mercedes mit der Unterschrift Laudas an der Fahrtür veredeln. Und ein Fan war sogar extra aus Zürich nach Kassel angereist und zwar nicht mit irgend einem Autos, sondern einem Ferrari im Lauda-Design. Er erhielt die begehrte Unterschrift auf der edlen Innenverkleidung der Tür, bevor er mit einem strahlenden Gesicht wieder zurück in die Schweiz fuhr.

## „Wirtschaftsblatt“, 28.05.2015

**F**amilienunternehmen sind das Herzstück der heimischen Wirtschaft. In Österreich sind 90 Prozent aller Unternehmen – die Ein-Personen-Unternehmen (EPU) eingerechnet – Familienunternehmen. Im europäischen Vergleich hat nur Deutschland prozentuell noch mehr Familienbetriebe (95 Prozent).

Zieht man von den Familienunternehmen die rund 104.000 EPU ab, so bleiben laut einer aktuellen Studie der KMU Forschung im Auftrag der WKÖ noch immer stattliche 156.400 Betriebe übrig.

Somit sind diese Familienbetriebe zusammen die größten Arbeitgeber im Land. Sie vereinen zwei Drittel aller selbstständigen und unselbstständigen Beschäftigten, was rund 1,7 Millionen Personen entspricht. Und noch eine Rekordzahl: Zusammen sind die klassischen Familienunternehmen auch für 58 Prozent der Umsätze der österreichischen Wirtschaft oder 364,8 Milliarden € verantwortlich.

Familienunternehmen sind auch enorm vielseitig. Es gibt bekannte Markenartikel, die einem im tagtäglichen Konsum begegnen, wo man aber manchmal gar nicht weiß, dass eine Unternehmerfamilie dahintersteckt. Aber es gibt genauso viele, die abseits der Öffentlichkeit im Verborgenen werken und dabei in ihrer Nische oft zu den Weltmarktführern zählen.

**SALZBURG FÜHRT.** Das Wirtschaftsblatt hat erstmals versucht, die größten Familienunternehmen Österreichs bestmöglich zusammenzutragen und nach Umsatz zu reihen. Das Ranking führt klar die Porsche Holding in Salzburg mit 17,1 Milliarden € Umsatz an. Sie beschäftigt rund 32.000 Mitarbeiter. Das größte Autohandelshaus Europas verkaufte im Vorjahr 623.203 Neuwagen (plus 5,3 Prozent) und 244.046 Gebrauchtwagen (plus 2,2 Prozent.) Der zweite Platz geht auch nach Salzburg – an die Spar-Gruppe, die zwar ein Drittel weniger Umsatz hat als Porsche, aber mit fast 40.000 Beschäftigten das gemessen an Mitarbeitern größte Unternehmen ist.

Auf dem dritten Platz liegt der Anlagenbauer Andritz aus Graz mit fast sechs Milliarden € Umsatz und weltweit rund 25.000 Mitarbeitern. Das börsennotierte Unternehmen von Wolfgang Leitner ist einer der führenden Lieferanten von Anlagen, Ausrüstungen und

Serviceleistungen für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die metallverarbeitende Industrie und Stahlindustrie. Erst – oder schon – am vierten Platz ist Red Bull, die Erfolgsstory und Weltmarke von Dietrich Mateschitz. Der Gaming-Konzern Novomatic der Familie Graf komplettiert die Top 5.

Im Fokus der Ranking-Recherche standen der Gruppenumsatz und nicht die einzelnen eigenständigen Konzerntöchter. Die ausgewiesenen Zahlen sind Unternehmensangaben oder aus dem Firmenbuch.

#### DIE TOP 200 FAMILIENUNTERNEHMEN IN ÖSTERREICH

Unternehmen	Familie	Firmensitz	Bundesland	Mitarbeiter	Umsatzjahr*	Umsatz (in Mio. €)
1. Porsche Holding GmbH	Porsche, Piech	Salzburg	Salzburg	32.307	2014	17100,0
2. Spar Österreich AG	Familien Drexel, Reisch, Poppmeier, Wild	Salzburg	Salzburg	39.749	2014	12630,0
3. Andritz AG	Leitner	Graz	Steiermark	25.000	2014	5859,3
4. Red Bull	* Dietrich Mateschitz, Chalerm Yoovidhya	Fuschl	Salzburg	10.410	2014	5040,0
5. Novomatic-Gruppe	Graf	Gumpoldskirchen	Niederösterreich	23.000	2014	3800,0
6. XXXLutz KG	Andreas und Richard Seifert	Wels	Oberösterreich	18.500	2014	3500,0
7. Porr AG	mehheitlich Strauss und Ortner	Wien	Wien	13.000	2014	3475,0
8. Alpla Gruppe	Lehner	Hard	Vorarlberg	16.000	2014	3130,0
9. Swarovski KG	Swarovski	Wattens	Tirol	29.000	2013	3030,0
10. EKB Kunststofftechnik GmbH	Dräxlmaier	Braunau am Inn	Oberösterreich	51.000	2013	2900,0
11. Egger (Holz) Gruppe	Egger	St. Johann	Tirol	7.215	2013/14	2250,0
12. Mayr Melnhof Karton AG	Mayr-Melnhof, Goess-Saurau	Wien	Wien	9.399	2014	2087,0
13. Swietelsky Bau GmbH	Brustmann, Hovaguimian	Linz	Oberösterreich	7648	2013/14	1790,0
14. LKW Walter International AG	AKF-Privatstiftung (Fam. Krauter)	Wr. Neudorf	Niederösterreich	1506	2013/14	1710,0
15. Blum Verwaltung GmbH (Julius Blum GmbH)	Blum	Höchst	Vorarlberg	6537	2013/2014	1440,0
16. Heinzel Holding	Heinzel	Wien	Wien	2100	2014	1406,5
17. Meinhart Holding GmbH	Meinhart	St. Florian bei Linz	Oberösterreich	146	2012	1375,0
18. Greiner Holding AG	Greiner	Kremsmünster	Oberösterreich	8451	2014	1320,0
19. Schmid Industrieholding	Schmid	Waldegg-Wopfing	Niederösterreich	4700	2014	1300,0
20. Pfeiffer Handels GmbH	Pfeiffer	Traun	Oberösterreich	6700	2014	1300,0
21. Gebrüder Weiss GmbH	Senger-Weiss	Lauterach	Vorarlberg	6000	2014	1240,0
22. Plansee Holding AG	Schwarzkopf	Reutte	Tirol	6060	2013/14	1200,0
23. AVL List GmbH	List	Graz	Steiermark	7470	2014	1150,0
24. Baumax AG	Essl	Klosterneuburg	Niederösterreich	k. A.	2013	1130,0
25. Cross Industrie AG (KTM)	Pierer	Wels	Oberösterreich	4000	2014	1100,0
26. Umdasch Group	Umdasch	Amstetten	Niederösterreich	7411	2013	1092,0
27. Pappas-Gruppe	Pappas	Salzburg	Salzburg	2400	2013/14	1081,0
28. Konrad Wittwar GmbH	Gehört zu Fam. Pappas-Gruppe	Salzburg	Salzburg	2400	2013/14	1081,0
29. Palfinger AG	Palfinger	Salzburg	Salzburg	8030	2014	1063,4
30. Prinzhorn Holding	Prinzhorn	Wr. Neudorf	Niederösterreich	3550	2013	1050,0
31. Habau Hoch- und TiefbaugmbH	Halatschek, Heindl	Perg	Oberösterreich	4100	2013/14	990,0

Serie: Der angesehene Mathematiker Rudolf Taschner beschreibt für Novomatic in sechs Teilen das Thema Glücksspiel.

## Teil II: Wahrscheinlichkeit und Sicherheit



Universitätsprofessor und Mathematiker Rudolf Taschner.

[Novomatic]

Die Wahrscheinlichkeit, mit einem Würfel einen Sechser zu werfen, ist ein Sechstel. Denn sechs Seitenflächen begrenzen den Würfel, eine von ihnen zeigt die Augenzahl Sechs. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Kugel im Roulette just in das Fach mit der Nummer 14 fällt, ist eins zu 37. Denn so viele von 0 (Zero) bis 36 nummerierte Fächer begrenzen das Rouletterad, nur ein Fach trägt die Nummer 14. Weil es zwischen 0 und 36 genau 18 ungerade Zahlen gibt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Roulettekugel in das Fach einer ungeraden Nummer fällt, 18 zu 37.

### Symmetrie im Rouletterad

So weit, so gut. Aber wirft man einen Reißnagel, der mit der Spitze schräg nach unten oder senkrecht nach oben landet, beträgt die Wahrscheinlichkeit für den einen oder anderen Fall im Allgemeinen nicht 50:50. Denn der Reißnagel ist

nicht so symmetrisch wie der Würfel oder das Rouletterad. Die Betreiber von Glücksspielen werfen keine Reißnägel. Sie lieben die Symmetrie. Denn dann kennen sie von vornherein die Wahrscheinlichkeiten.

Und verdienen damit Geld. Man versteht sehr schnell, warum: Ein Micky-Maus-Casino bietet Ihnen an, für den Einsatz von 100 Euro den Würfel zu werfen. Werfen Sie eine Sechs, erhalten Sie zum Einsatz weitere 400 Euro als Gewinn, andernfalls ist der Einsatz verloren. Bei einem einzigen Wurf weiß niemand, wie der Würfel fallen wird. Aber wenn 6000 Spieler je einmal den Würfel werfen, wird etwa ein Sechstel aller Spieler, also rund 1000 Spieler, Glück haben und je 400 Euro bekommen. 400.000 Euro muss das Casino zahlen. Aber von den restlichen 5000 Pechvögeln behält das Casino die 100 Euro und streift - vor Steuern - einen Gewinn von 100.000 Euro ein.

Die Häufigkeit von Ereignissen weicht kaum von ihrer Wahrscheinlichkeit ab. Dieses Gesetz der großen Zahl ist so sicher, wie 6 mal 7 gleich 42 ist. Darum gewinnt das Micky-Maus-Casino mit Sicherheit, vorausgesetzt, es lassen sich sehr viele Gäste zum Würfelspiel verführen.

Dafür ist es zu primitiv. Doch es zeigt, wie all die anderen Glücksspiele funktionieren. Immer zahlt der Spielbetreiber etwas weniger an Gewinn aus, als es der Wahrscheinlichkeit entspricht. Das ist fair, denn es ist allen von vornherein bekannt. Der seriöse Spielbetreiber manipuliert nichts am Spiel. Er braucht das nicht. Er verlässt sich auf die Mathematik und geht damit auf Nummer sicher.

### Ein Rätsel zum Schluss

7.000 Spieler setzen beim Roulette 100 Euro auf eine Nummer. Bei Gewinn erhalten sie zum Ein-

satz weitere 3500 Euro. Mit welchem Gewinn rechnet das Casino? Die Auflösung finden Sie an dieser Stelle am 25. Juni.



Antwort aus Teil I der Serie: Beim Wurf von vier Würfeln gibt es  $6 \times 6 \times 6 \times 6 = 1296$  Möglichkeiten, davon sind  $6 \times 5 \times 4 \times 3 = 360$ , also rund 27,8 Prozent Vennswürfe.

# Masterpiece Collection - die Seele des Handwerks

Die Ausstellung Masterpiece Collection 2015 präsentiert und inszeniert sich zum zweiten Mal zwischen 19. und 20. Juni im Novomatic Forum Wien.

Sie konzentriert sich als Ausstellung nationaler und internationaler Manufakturen, Designer & Kreativer, die mit ihrer Arbeit Kultur und handwerkliche Perfektion hochhalten. Insgesamt präsentieren sich heuer 35 ausgewählte Aussteller mit ihren Produktionen aus den Bereichen österreichisches Präzisionshandwerk, Maßarbeit, Kulinarik sowie Interior & Design.

## Handwerk & Tradition

Die Stärken und die Wertschätzung von handwerklich arbeitenden Menschen und deren Produkten sind in den letzten Jahrzehnten oft gering geachtet worden. Aufgrund der Industrialisierung und der daraus resultierenden Globalisierung hielten die Fließbandarbeit sowie das Massenprodukt in sämtliche Lebensbereiche Einzug.

Doch seit einigen Jahren steigt bei den Konsumenten das Bedürfnis nach Tiefgang. Sie beschränken sich nicht auf eine zweidimensionale, aus vorgehenden Meinungen und Werbespots bestehende Welt. Sie erwarten sich, dass hinter den



Masterpiece Collection 2015 im Novomatic Forum.

[Purpur Communications]

Bildern, den Waren und dem Stil der gekauften Produkte eine Geschichte steht. Ein hochwertiges Produkt birgt die Geschichte von Menschen, Materi-

al, Tradition und Kultur in sich. Ein manufakturrell und individuell erzeugtes Gut beinhaltet zudem die Fähigkeit, immer wieder neugierig zu machen und zu überraschen.

## INFORMATIONEN

### Facts & Figures:

Ausstellungstag-Freitag  
19. Juni 2015,  
11:00-19:00 Uhr  
Ausstellungstag-Samstag  
20. Juni 2015,  
11:00-19:00 Uhr  
Eintrittspreis: 10 Euro

### Aussteller:

Augarten Porzellan, Jarosinski & Vaugoin, R. Horns Ledermanufaktur, Schau Schau Brillen, Chlada Zinnmanufaktur, Dotzauer Kristalleuchten, Diogenes Fassdesign, Mayr Messerschmiede, Montblanc, Vulcano Schinkenmanufaktur, Peter Skoff, Admonter, ADA und Rosenthal, Zuckerwerkstatt Wien, Goiserer Sebastian Leitner, Lederhosn Daxner, u.v.m.

### Ort und Location:

Novomatic Forum Wien  
Friedrichstraße 7, 1010 Wien  
[www.novomaticforum.com](http://www.novomaticforum.com)  
Ausstellungs-Website:  
[www.masterpiece-collection.com](http://www.masterpiece-collection.com)

## Laufen für den guten Zweck



[Novomatic]

Anfang Mai fand der Wings for Life World Run gleichzeitig in 33 Ländern auf der ganzen Welt statt. Von insgesamt 35 Austragungsorten weltweit starteten in Sankt Pölten die meisten Teilnehmer. Sportlich gesehen verfolgt jeder einzelne von ihnen ein anderes Ziel. Eines jedoch eint die Teilnehmer: Sie alle laufen für die Rückenmarksforschung, denn die Startgebühren werden zu 100 Prozent vom Veranstalter gespendet. Insgesamt waren weltweit 101.280 Teilnehmer dabei, darunter auch unsere zehn Novorunners, die bestens in Form und hoch motiviert starteten.

## Storytelling Festival



[Nikolaus Pluscherschmid]

„fabelhaft!Niederösterreich“ klingt am 30. & 31. Mai mit „Das große Fest im kleinen Dorf“ in Bad Schönau aus. 30 renommierte Künstler bespielen auf acht Bühnen den gesamten Ort - von klassischem Erzählen über Clownerie bis hin zur Musik. Dass Märchen nicht nur Kinder erfreuen, zeigt der 30. Mai: Das Programm, von Novomatic präsentiert, wurde speziell für Erwachsene konzipiert. Am 31. Mai gibt es dann einen Tag für die ganze Familie! [www.fabelhaft-storytellingfestival.at](http://www.fabelhaft-storytellingfestival.at)

## Ein Flug mit Niki Lauda



[Novomatic]

Am 23. April 2015 ging der Traum von Novomatic-Mitarbeiter Bojan Stevic und seiner Frau Tanja in Erfüllung. Der Gewinner des Hauptpreises der Weihnachtsfeier 2014 durfte den dreifachen Formel 1-Weltmeister zusammen mit Vorstandsvorsitzendem Harald Neumann im Privatjet zu einem Admiral Casino-Event nahe Amsterdam begleiten. „Der heutige Tag war einer, von dem wir noch unseren Enkeln erzählen werden“, schwärmten Bojan und Tanja: „So eine Chance, mit Niki Lauda in einem Privatjet unterwegs sein zu dürfen, kann man mit Geld nicht kaufen.“ Harald Neumann freute sich, dass „es bei diesem Hauptpreis die Richtigen getroffen hat“.

„orf.at“, 27.05.2015

## **Gericht entscheidet über Casinolizenzen**

**Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) entscheidet Mitte Juni über die Vergabe der neuen Casinolizenzen für Wien und Niederösterreich. Vom 9. bis 15. Juni sind vier Termine für mündliche Verhandlungen anberaumt.**

Zuerst behandelt das Höchstgericht das Casinoprojekt für das Wiener Palais Schwarzenberg, dann sind die Vorhaben des Novomatic-Konzerns dran. Das BVwG muss sich aufgrund von Beschwerden der bisherigen Monopolistin am Spielbankenmarkt, Casinos Austria, mit der Vergabe der Casinolizenzen durch das Finanzministerium befassen.

Die Casinos Austria waren nicht zum Zug gekommen. Zwei Lizenzen gingen stattdessen an Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling). Der Konzern will die aufgrund des Automatenverbots seit Jahresbeginn geschlossene Admiral-Spielhalle im Wiener Prater zu einem Vollcasino ausbauen und in Bruck an der Leitha einen neuen Glücksspieltempel aus dem Boden stampfen.

Den Zuschlag erhielt weiters ein schweizerisch-deutsches Konsortium um die Stadtcasino Baden AG und den deutschen Automatenkonzern Gauselmann, der in Österreich mit der Sportwettenkette Cashpoint vertreten ist.

### **Casinos-Starttermin kann nicht eingehalten werden**

Das für die Vergabe zuständige Finanzministerium hatte den Starttermin für die neuen Casinos ursprünglich für den 1. Juli 2015 festgelegt. Dieser kann definitiv nicht mehr eingehalten werden. Um das Verfahren beim BVwG zu beschleunigen, haben die Schwarzenberg-Betreiber einen Fristsetzungsantrag beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Dieser setzte dann dem BVwG eine Frist für 22. Juli.

Nun gibt es vier Verhandlungstermine: Am 9. Juni wird ganztägig (9.30 bis 18.00 Uhr) das Schwarzenberg-Projekt behandelt. Ein weiterer Termin, falls nötig, ist für den 12. Juni anberaumt, bestätigte eine BVwG-Sprecherin der Austria Presse Agentur. Die „Presse“ hatte zuvor darüber berichtet. Die Vorhaben von Novomatic werden am 11. und gegebenenfalls auch noch am 15. Juni behandelt. Sollte das Gericht der Beschwerdeführerin recht geben, könnte dies Zurück an den Start bedeuten; das Finanzministerium müsste dann das Verfahren womöglich komplett neu aufrollen.

## **Reges Interesse an den Casinos Austria**

Für die teilstaatlichen Casinos Austria indes, die Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) ganz verstaatlichen will, um den Anteil später weiterzuverkaufen, hat der Investor Peter Goldscheider ein Angebot gelegt. Seine Firma Epic und zwei tschechische Co-Investoren bewerten das Unternehmen laut „Presse“ mit 760 Mio. Euro - obwohl Gutachten von 450 bis 500 Mio. Euro ausgehen.

Finanzminister Schelling hat aber noch weitere Konkurrenten: Interesse an den Casinos Austria hat dem Zeitungsbericht zufolge auch die Novia-Gruppe aus Malta, bei der Ex-Raiffeisen-Bank-International-Boss Herbert Stepic und Ex-SPÖ-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer mit im Boot sind. Weiterer Interessent soll der israelisch-britische Milliardär Teddy Sagi sein, der kürzlich Hans Peter Haselsteiners Anteile an der Immobilienfirma conwert übernommen hat. Sagi ist bereits Mehrheitseigentümer des in London börsennotierten Playtech-Konzerns, einem Hersteller von Software für Glücksspielgeräte.

Die Staatsholding ÖBIB hält derzeit 33,2 Prozent an den Casinos Austria, der Rest der Anteile ist auf mehrere private Eigentümer verteilt, die aber verkaufen wollen - wenn der Preis stimmt.

„APA“, 26.05.2015

---

## **Casinolizenzen - Verwaltungsgericht entscheidet im Juni über Vergabe**

**Utl.: Verhandlungen von 9. bis 15. Juni anberaumt - "Presse": Weitere Investoren spitzen auf Casinos Austria - Goldscheider bewertet Konzern mit 760 Mio. Euro - conwert-Aktionär Sagi interessiert**

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) entscheidet Mitte Juni über die Vergabe der neuen Casinolizenzen für Wien und Niederösterreich. Vom 9. bis 15. Juni sind vier Termine für mündliche Verhandlungen anberaumt. Zuerst behandelt das Höchstgericht das Casinoprojekt für das Wiener Palais Schwarzenberg, dann sind die Vorhaben des Novomatic-Konzerns dran.

Das BVwG muss sich aufgrund von Beschwerden der bisherigen Monopolistin am Spielbankenmarkt, Casinos Austria, mit der Vergabe der Casinolizenzen durch das Finanzministerium befassen.

Die Casinos Austria waren nicht zum Zug gekommen. Zwei Lizenzen gingen stattdessen an den Glücksspielriesen Novomatic. Die Niederösterreicher wollen die aufgrund des Automatenverbots seit Jahresbeginn geschlossene Admiral-Spielhalle im Wiener Prater zu einem Vollcasino ausbauen und in Bruck an der Leitha einen neuen Glücksspieltempel aus dem Boden stampfen.

Den Zuschlag erhalten hat weiters ein schweizerisch-deutsches Konsortium um die Stadtcasino Baden AG und den deutschen Automatenkonzern Gauselmann, der in Österreich mit der Sportwettenkette Cashpoint vertreten ist.

Das für die Vergabe zuständige Finanzministerium hatte den Starttermin für die neuen Casinos ursprünglich für den 1. Juli 2015 festgelegt. Dieser kann definitiv nicht mehr eingehalten werden. Um das Verfahren beim BVwG zu beschleunigen, haben die Schwarzenberg-Betreiber einen Fristsetzungsantrag beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Dieser setzte dann dem BVwG eine Frist für 22. Juli.

Nun gibt es vier Verhandlungstermine: Am 9. Juni wird ganztägig (9.30 bis 18 Uhr) das Schwarzenberg-Projekt behandelt. Ein weiterer Termin, falls nötig, ist für den 12. Juni anberaumt, bestätigte eine BVwG-Sprecherin der APA am Dienstag. Die "Presse" hatte zuvor darüber berichtet. Die Vorhaben von Novomatic werden am 11. und gegebenenfalls auch noch am 15. Juni behandelt. Sollte das Gericht der Beschwerdeführerin recht geben, könnte dies Zurück an den Start bedeuten; das Finanzministerium müsste dann das Verfahren womöglich komplett neu aufrollen.

Für die teilstaatlichen Casinos Austria indes, die Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) ganz verstaatlichen will, um den Anteil später weiterzuverkaufen, hat der Investor Peter Goldscheider ein Angebot gelegt. Seine Firma Epic und zwei tschechische Co-Investoren bewerten das Unternehmen laut "Presse" mit 760 Mio. Euro - obwohl Gutachten von 450 bis 500 Mio. Euro ausgehen.

Finanzminister Schelling hat aber noch weitere Konkurrenten: Interesse an den Casinos Austria hat dem Zeitungsbericht zufolge auch die Novia-Gruppe aus Malta, bei der Ex-Raiffeisen-Bank-International-Boss Herbert Stepic und Ex-SPÖ-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer mit im Boot sind. Weiterer Interessent soll der israelisch-britische Milliardär Teddy Sagi sein, der kürzlich Hans Peter Haselsteiners Anteile an der Immobilienfirma conwert übernommen hat. Sagi ist bereits Mehrheitseigentümer des in London börsennotierten Playtech-Konzerns, einem Hersteller von Software für Glücksspielgeräte.

Die Staatsholding ÖBIB hält derzeit 33,2 Prozent an den Casinos Austria, der Rest der Anteile ist auf mehrere private Eigentümer verteilt, die aber verkaufen wollen - wenn der Preis stimmt.